daß wir unsre mit eisernen Spitzen beschlagenen Stöcke, die wir zu dieser Absicht mitgenommen hatten, bey weitem nicht völlig hindurch stoßen konnten. Doch gab es, besonders in der Nähe der Bäume und Sträucher, Stellen, wo man ziemlich tief in den Schnee hinein fiel. Von den meisten Sträuchern, welche doch zum Theil 5. bis 6. Ellen sind, sahe man nichts, sondern ging, ohne sie zu bemerken, darüber weg. Wir wendeten uns darauf ins Streitholz, wo an dessen Westlichen Rande doch noch im Holze unterdessen eine Hütte für uns in Schnee ausgeschaufelt worden war. Ich ging von da noch mit H. Walther auf der ganzen W. Seite herum spaziren, wo man auch fast nicht ein Bäumchen sah, so tief war der Schnee†; doch sahe man, daß alle Windwehen durch den S.W. Wind gemacht worden waren. Die Aussicht war ganz schön, und man sahe in Böhmen gegen NO. viel weißen Schnee, hinter Zittau weniger. An allen grünen sowohl als dürren Bäumen, hing auf der S.W. Seite in der Breite des ganzen Stammes oder der grünen Äste auf 1. Elle starkes mit Schnee vermischtes Eis, welches hin und wieder, wo die Sonne nicht daran schien, abtropfte. Des Eises fielen auch Stücken, die zum Theil vielleicht fast 1. Centner schwer seyn mochten, herunter. Manche Bäume sahen wie falsche Pyramiden aus. Als wir wieder zu unsrer Grube, wo unterdessen die übrige Gesellschaft geblieben war, zurückkamen, hatte man indessen den Fußboden derselben und die in den Schnee gemachten Bänke mit Tangeln bedeckt, und ein Feuer in der Mitte auf den Boden der Grube gemacht, welcher etwas über 2½ Elle tief in Schnee war. Man sahe an den Seitenwänden der Grube im Schnee lauter schmahle Schichten übereinander, wie die Jahre im Holze, zweifelsohne wie er immer schichtweise gefallen war, so daß man diese Lagen wie Schiefertafeln abheben konnte. Die Seite, welche das Feuer und der Rauch immer berührte, ward ganz schwarz, schien aber weit zurück zu schmelzen: zuerst dem Feuer schmelzte es sich noch etwas weiter hinein, daher es ordentlich wie lauter kleine herausstehende Zacken aussah. Wasser zum Thee oder Caffee zu bekommen, war unmöglich, weil man von keinem Brunnen oder Flüßchen das geringste sahe. Wir versuchten daher, in einem Kessel und in Töpfen Schnee zu schmelzen, allein es ging seiner Festigkeit wegen so langsam zu, daß wir uns es abschmelzen ließen, und uns mit dem mit hinauf genommenen Weine begnügten. Die größten Windwehen waren auswendig am Westl. Rande des Streitholzes. Unsre Grube machten wir an einem Orte, wo der Schnee nicht einmal recht gleich zu liegen, sondern schon etwas weggeweht zu seyn schien. Bis auf den Boden der Grube betrug die Tiefe in den Schnee ungefähr 2¾ Ellen, das Feuer brannte nach etlichen Stunden noch hinunter — — — ½ — Von da konte man endlich nach vielen Versuchen bis auf den Erdboden hinunter 2 — tief stechen so daß hier die ganze Tiefe des Schnees ungefähr 5¼ Ellen betrug. Es ist also wahrscheinlich, daß der Schnee mehr fast durchgängig wenigstens 5. bis 6. und an vielen Orten noch mehrere Ellen tief liegen mochte. Wir sahen an vielen Bäumen Kennzeichen an, wo gegenwärtig der Schnee lag, um es auch die Sommer messen zu können. Auf der N. Seite standen wir an etlichen Bäumen 1. Elle oder auch noch etwas höher über dem Schnee Strohseile um die Bäume gebunden. Vermuthlich mochte der Schnee vor einiger Zeit, da er noch locker gewesen war, so hoch gelegen haben, und diese von dem Herrschaftl. Jäger Herrmann seyn gezeichnet worden. Ausserordentlich war gegen Abend vor dem Frauenthore so ein großer Rauch, daß er die ganze Stadt erfüllte, und sich auch noch weit daran hinunter zog; wir hielten es für ein Schadenfeuer, oder wenigstens für den Rauch eines Töpferofens. Ob nun das Thermometer, wie aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen ist, so viel über den Frostpunkt stand, so fror es doch beständig, und sogar die Schnupftücher gefroren vor Sonnenuntergang in der Tasche, und die vom Schnee durchnäßten Stiefeln fror einem auch am Fuße steif. Es war oben meistens wenig gewölkt, und manchmal gereift, graulichte und schneyte aber die meiste Zeit ganz wenig, ein paarmal auch mäßig, wobey es wegen des starken Windes ziemlich wehete.X Die Wolken zogen ziemlich geschwind aus S.W. und sehr hoch. Sie gingen noch höher als das Riesengebirge.

† So lag er ganz eben, und es schien, daß er nur darüber weg gefahren konnte.

X Gegen Abend ward es immer weniger gewölkt.

					In Hennersdorf				Unterschied
Gleich überm letzten Hause oberhalb, am Eingange des Busches	1¼	45,1	S.W.3	wenig gewölkt	1	44,8	S.W.z.W.3	wenig gewölkt	4,7
Beym Vogelhäuschen im Busche	1¾	43,1	—	dergl. mit einzel. Schneeflocken	2	50,0	S.W.z.W.2	dergleichen	6,9
Auf der Meffersdorfischen Grenze	2¾	40,8	—	~~dergleichen~~	3	51,8	S.2	dergleichen	11,2
Auf der O. Seite des Streitholzes	3½	37,2	S.W.4	gemischt	3½	50,3	S.W.1	dergleichen	13,1
Auf der W. Seite des Streitholzes gegen Heyersdorf	4	36,9	S.W.3-4	dergl. u. Schneyt	4	50,0	S.2	dergleichen	13,1
Am Westl. Rande des Streitholzes	6½	33,8	S.W.2-3	sehr wenig gewölkt	6½	44,8	S.W.1	sehr wenig gewölkt	11,0
Eben daselbst	6¾	34,2	S.W.2	dergleichen					
Gleich unterm Streitholze gegen N.W.	7	34,2	S.W.1	dergleichen	7	40,5	S.W.1	dergleichen	6,3

Den 8.ten Nov. Donnerstags. Ging ich in Hennersdorf auf den Geyersberg spaziren, und fand daselbst, wie schon den ganzen Herbst hindurch, sehr viel Pilze, unter diesen auch, theils alte, theils noch ganz junge Reizker, sogenannte Gelbmännel etc: dergl: erstaunlich viel und sehr schöne Erdbeeren, welche auch noch durchgängig so häufig und schön blüheten, als im Frühjahr, auch fand ich gleich hinter der sogenannten Hölle nicht weit vom Wege neben einem dünnen Stock im Busche an einem ganz schattigten Orte, wo der Abhang sich gegen NO. richtet, 2. vollkommene Erdbeerblüthen, an deren einem Stengel auch schon eine grüne halbreife Beere hatte. Die Wintersaat steht auch überall sehr schön und bestaudet sich ordentlich. Dieses alles ist eine Folge der außerordentlich warmen Herbsttage, den der viele Süd Wind verursacht, denn nur erst einmahl den 31. Octobr. hat es ein wenig gefroren. Nur auf dem Riesengebirge sahe man ein wenig Schnee. Des Vormittags starker S. Wind. Sehr warm.

Den 14.ten Nov. Mittwochs. War es noch sehr angenehm und man fand heute noch viele ganz frisch gewachsene Reizker und andere Pilze.

Den 15.ten Nov. Donnerstags. Kam der erste Schnee, welchen die folgenden Tage einiger Schnee und Frost, kurz rechtes Winterwetter mit W. O. und N. Winde folgte.